

te er ein letztes Mal dabei sein und hatte - wie er es wohl verstand - sein Lebenswerk fertig mit sich gebracht: das Album mit den Porträtfotos ihm in der deutschen Ornithologie wichtig erscheinender Ornithologen. Sie hatte er auf vielen Tagungen fotografiert, und als ich ihn auf der Tagung bat, das Album sehen zu dürfen, brachte er es am nächsten Tag mit sich und zeigte mir Seite für Seite, ab und an einen Kommentar abgebend. Und er sprach davon, daß es für ihn sehr schwer sei, für diese Tätigkeit einen wirklich geeigneten Nachfolger zu finden, denn ihm würde nun die Last zu schwer. Danach übergab er es dem Vorstand unserer Gesellschaft. Obwohl damit für ihn das Kapitel abgeschlossen war, war er doch bis zum Tagungsende wach auf der "Pirsch" auf neue, noch nicht porträtierte bekannte Ornithologen. So war für ihn das Werk vollbracht, und er muß wohl gewußt haben, daß sich seine Zeit dem Ende näherte. HERBERT KRÖSCHE war ein bescheidener, stets liebenswürdiger und zurückhaltender Mensch, der aber sehr scharf beobachtete und dadurch in der Lage war, sehr treffende Charakterisierungen abzugeben. Herrn Reinhard MANN, seinem langjährigen ornithol. Weggefährten, danke ich für seinen Nachruf in den Ornithol. Mitteilungen dieses Novembers.

Walther THIEDE

Beitr. Naturk. Niedersachsens 53: 209-211 (2000)

## **"Feinschmecker - Krähen" in Celle**

Rabenkrähen (*Corvus corone corone* L.) erbeuten Teichmuscheln  
(*Anodonta cygnaea cellensis* (Schröter))

von Inke Kanth

Auf meinem täglichen Weg durch den Französischen Garten Celle zu meiner Arbeitsstätte ließ mich im August 1999 ein dumpfes Geräusch aufhorchen. Ich schaute mich suchend um und entdeckte wenige Meter vor mir auf dem mit Verbundsteinpflaster versehenen Fußweg, der in die Innenstadt von Celle führt, eine ca. 6 cm lange Teichmuschel.

Ich hob ich meinen Blick und entdeckte im Geäst einer Stieleiche eine Rabenkrähe, die nach meinem Eindruck ein ganz besonderes Interesse gerade an dieser Muschel hatte. Kaum war ich ein paar Schritt gegangen, stürzte sich die Rabenkrähe auf die Muschel, nahm sie auf und flog auf einen etwa 4 - 5 m hohen, den Fußweg überquerenden Eichenast, um dann die noch heile Muschel erneut auf den harten Steinboden fallen zu lassen. Durch den Aufprall wurde die Muschelschale so zersplittert, daß die Rabenkrähe ohne Schwierigkeiten das leckere Muschelfleisch verschlingen konnte. Dabei mußte sie sich einiger Artgenossen erwehren, die aus einiger Entfernung den Vorgang ebenfalls beobachtet hatten und nun ihrerseits versuchten, einen Happen zu erhaschen. Jedoch vergebens. Durch diese Beobachtung neugierig geworden, entdeckte ich auf dem Fußweg und den angrenzenden Rasenflächen weitere zersplitterte Muschelschalen. Nachlassenschaften einer offensichtlich erfolgreichen Nahrungsbeschaffung der Rabenkrähen.

Das Rätsel der Herkunft der Teichmuscheln war schnell gelöst. Im nahe gelegenen Teich und Stadtgraben war der Wasserstand wegen Brückenarbeiten gesenkt worden, so daß ein etwa 1,5

m breiter Saum vom Teichgrund trocken lag. Hier suchten etliche Rabenkrähen nach weiteren Muscheln, um dann nach erfolgreichem Bemühen die schon geschilderte Prozedur des Muschelöffnens vorzuführen.

Ich habe die Rabenkrähen bis Februar 2000, am 4.12.1999 zusammen mit meinem Mann bei dieser Art der Nahrungsbeschaffung beobachten können. Immer wieder fiel mir ihre besondere Geschicklichkeit auf. Manchmal gelang es ihnen auch, eine Muschel mit dem Schnabel zu öffnen. Am 27.11.1999 konnte ich erleben, wie eine von einer Rabenkrähe im Flug verloren gegangene Muschel von einer der verfolgenden Rabenkrähen mit dem Schnabel geschickt aufgefangen wurde, bevor sie auf dem Boden niederschlagen konnte. Aufgefallen ist mir bei dem hier ständig versammelten Krähenvolk, daß verschiedene Vögel auffällige Farbschattierungen (hellgraue oder hellbraune Flecken) im Gefieder aufwiesen. Könnte eine von mir schon seit ca. 1997 im Park beobachtete Nebelkrähe (*Corvus corone corvix*) die Erklärung für die Einkreuzung der Farbvarianten sein?

Anschrift der Verfasserin:

Inke Kanth, Im Langen Mühlenfeld 55 b, 31303 Burgdorf

Anmerkung des Herausgebers: Der Verzehr von Muscheln und das Auflesen von Teich- und Flußmuscheln an den Ufern stehender Gewässer gerade im Herbst und Winter, wobei die Nahrung aus dem Fluge über hartem Substrat durch Fallenlassen aus der Luft zum Zerschellen gebracht wird, gehört wahrscheinlich zum Standardverhalten auch unerfahrener junger Krähen (vgl. bes. Rabenvögel, p. 1903 -1905 in: U. N. GLUTZ VON BLOTZHEIM & K. M. BAUER(Hrsg.)(1993): Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Bd, 13 Passeriformes, Teil 4, Aula, Wiesbaden). Es wäre interessant zu erfahren, ob gegenwärtig auch in anderen Landesteilen solche Muschelfresser -Rabenkrähen auftreten.



Abb. 1: Rabenkrähe zieht Teichmuschel aus Schlamm.



Abb. 2: Heruntergefallene Muscheln ca. 50 m vom Teichrand unter Bäumen im Park.



Abb. 3: Muschelschalen auf Durchgangsweg nahe Teichrand.  
Alle Photos. Verfasserin, Ende November 1999, Franz. Garten Celle.

## Nachrichten

### Niedersachsen wollen mehr Schutz im Nationalpark Wattenmeer

Eine EMNID - Umfrage im Auftrag des WWF belegt: 89% der Niedersachsen sprechen sich dafür aus, daß alle wichtigen Seehundbänke in die am strengsten geschützte Zone (Ruhezone) des Nationalparks aufgenommen werden sollen, auch wenn dies mit einer Einschränkung des Wassersports verbunden ist. 86 % der Befragten waren der Meinung, daß es nicht zu vertreten sei, wenn für den Bau von Golfplätzen wertvolle Dünenlandschaften auf den Inseln zerstört werden. Solche Golfbaupläne bestehen für Norderney, Langeoog. 76 % der Befragten sind dafür, daß die Jagd auf bedrohte Wasservögel im NP Niedersächsisches Wattenmeer vollständig eingestellt wird. Im Gegensatz zu Schleswig - Holstein und Hamburg ist in Niedersachsen die Jagd auf Wasservögel noch erlaubt (an zehn Tagen im Jahr), Hauptproblem bei der Jagd ist die mit der Knallerei verbundene Störung der gesamten Vogelwelt. Originaltext WWF Deutschland unter: <http://www.recherche.newsaktuell.de>

### Sterben der naturkundlichen Vereine in Niedersachsen

Es sieht böse um die Zukunft der naturkundlichen Vereine in Niedersachsen aus. 30 Jahre Umweltschutzbewegung haben zwar die Bevölkerung sensibilisiert, nicht aber qualifizierte Fachwissenschaftler, Liebhaber und Hobby - Biologen dazu motiviert, gründliche Freilandforschung außerhalb bestimmter Berufsfelder (Universitäten, Institute, Naturschutzverwaltungen, Planungsbüros) leitbildhaft über Vereine in die Bevölkerung hineinzutragen.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens](#)

Jahr/Year: 2000

Band/Volume: [53](#)

Autor(en)/Author(s): Kanth Inke

Artikel/Article: ['Feinschmecker - Krähen' in Celle 209-211](#)